

# «Jetzt geht es Schlag auf Schlag»

Special-Olympics-Sportgruppen starten in die Sommersaison

Morgen Sonntag beginnt auch für die Athletinnen und Athleten von Special Olympics die Sommersaison. Die Rad- und die Boccia-Gruppe werden ins Wettkampfgeschehen eingreifen und sich erstmals in dieser Saison mit Sportlerinnen und Sportlern aus der Schweiz messen.

«Es ist schön, dass unsere Sportgruppen die Sommersaison aufnehmen können. Jetzt geht es Schlag auf Schlag und nach den intensiven Trainingsvorbereitungen freuen sich die Athletinnen und Athleten, wieder an Wettkämpfen teilzunehmen», erklärt Brigitte Marxer, die nationale Leiterin von Special Olympics Liechtenstein.

Die beiden Anlässe von morgen Sonntag in Bern dienen für die Liechtensteiner Sportgruppen vor allem auch als Hauptprobe für die nationalen Sommerspiele von Lausanne am 21. bis 23. Juni. Dort wird es für alle darum gehen, sich für die Sommer-Weltspiele von 2003 in Irland zu empfehlen.

## Vorbereitungen voll im Gange

Nachdem die Athletinnen und Athleten von Special Olympics Liechtenstein die Langlaufskis in die Ecke gestellt hatten, wurde sofort aufs Rad, ins Schwimmbad und in die Bocciahalle gewechselt. Seit Wochen trainieren die verschiedenen Sportgruppen zusammen mit ihren Trainern für die bevorstehenden Grossanlässe. Die Radgruppe stand Anfang Mai bereits beim Auftakt der diesjährigen «Metzgerei Ospelt Rad-Trophy» im Einsatz und konnte dort wertvolle Rennerfahrungen sammeln.



Die Athletinnen und Athleten von Special Olympics gehen bestens vorbereitet in die Sommersaison.

Für die Athletinnen und Athleten war dies eine sehr willkommene Abwechslung zum Trainingsalltag und «es hat uns gefreut, dass wir uns vor heimischem Publikum präsentieren konnten», so Brigitte Marxer. Nun wartet morgen in Bern der nächste Programmpunkt und lediglich eine Woche später werden die Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics Liechtenstein ein Trainingswochenende in Schaan absolvieren.

## Sport und Kunst verbinden

Bei diesem Trainingswochenende werden die einzelnen Sportgruppen mit ihren Trainern ein ganzes Wochenende lang an ihrer Form feilen und als Ausgleich mit der Schaaner Künstlerin Ursula Wolf ein Kunstgemälde herstellen, das bereits im Juli dieses Jahres nach Irland transportiert werden wird. Im Rahmen der Sommer-Weltspiele vom kommenden Jahr können nämlich sämtliche Teil-

nahme-Staaten ein Kunstwerk machen, welches an den Spielen ausgestellt und anschliessend in der Stadt Dublin einen festen Platz erhalten wird.

Das Trainingswochenende beinhaltet aber noch weitere Höhepunkte, sind für Samstagabend doch sämtliche Olympia-Teilnehmer von Salt Lake City zum Nachtessen eingeladen. Und dabei wird es mit Sicherheit zum Austausch von Tipps zwischen Sportlerinnen und Sportlern kommen...

# Siegerehrung mit Folgen?

Formel 1: Die gut gemeinte Geste beim Österreich-GP könnte für Michael Schumacher Folgen haben

Ausgerechnet eine gut gemeinte Geste kann Michael Schumacher vor den Sportbehörden schaden und im Rennen um den ersehnten fünften WM-Titel zum Stolperstein werden.

Vor dem Formel-1-Highlight der Saison hat Weltverbands-Präsident Max Mosley mögliche Konsequenzen am «grünen Tisch» für den Weltmeister und sein Ferrari-Team aufgezeigt.

Schumachers Verhalten bei der Siegerehrung nach dem umstrittenen Grand Prix in Österreich ist einer der

«Anklagepunkte» bei der Anhörung vor dem Weltrat des Internationalen Automobilverbandes (FIA) am 26. Juni, bestätigte Mosley in einem dpa-Interview vor dem Grossen Preis von Monaco: «Man sagt, die Siegerehrung war nicht in Ordnung.» Für die Teamorder-Aktion von Spielberg sind laut Mosley Strafen bis hin zu einer Sperre auf Lebenszeit möglich.

Während die Fans in Monte Carlo dem berühmtesten Formel-1-Rennen der Welt am Sonntag entgegenfiebert, glaubt Mosley nicht, dass die Sportart

nach turbulenten Tagen mit heftigen öffentlichen Protesten gegen die Teamorder-Aktion Kratzer erlitten hat. «Ich glaube, dem Image der Formel 1 schadet es nicht.»

Zwar habe auch er so viele Faxe und E-Mails von aufgebrachten Beobachtern erhalten wie nie. «Aber man muss sich darüber freuen, dass sich so viele Leute für die Formel 1 interessieren», so Mosley, der keinen Einbruch der TV-Zuschauerzahlen befürchtet. «Ich glaube, wir werden jetzt mehr Zuschauer haben. Denn die Leute reden darüber.»

Als Schumacher am Freitag vor seinem 100. WM-Einsatz für Ferrari wie die meisten Kollegen in Monaco frei hatte, deuteten sich immer mehr die möglichen unangenehmen Konsequenzen für ihn und sein Team an. Laut Mosley sind theoretisch alle Sanktionen denkbar. Während Stallorder im Reglement nicht verboten ist, dem Team aber ein dehnbar interpretierbares «Schädigen des Wettbewerbs» vorgeworfen werden könnte, hat der Champion bei der Siegerehrung in Österreich gegen Regeln verstossen.

## SPORT IN KÜRZE

### Robert Comes mit Mittelfeldrang

MODELLSEGELFLIEGEN: Auf dem Militärflugplatz Emmen fand vor wenigen Tagen der T-Cup der Modellsegelflieger statt. Im Rahmen der F3B-Contest-Eurotour fanden sich 37 Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Deutschland und Liechtenstein ein. Bei sehr wechselhaftem Wetter am Samstag und etwas freundlicheren Bedingungen am Sonntag war es nicht einfach, regelmässige Flüge zu absolvieren. Dementsprechend wurden eher langsame Zeiten in der Teildisziplin Speed erzielt. Der Pilot der Modellfluggruppe Liechtenstein, Robert Comes, bekundete mit den Bedingungen einige Mühe und klassierte sich am Ende auf dem 21. Rang. Gewonnen wurde der Wettbewerb vom Schweizer Andreas Böhlen vor dem Österreicher Peter Hoffmann.

### Hakkinen-Zukunft weiter offen



FORMEL 1: Mika Hakkinen (Bild) ist wieder da, aber bleiben will er nicht. Der Doppel-Weltmeister aus Finnland kehrte zwar am Donnerstag als Zaungast in den Formel-1-Zirkus zurück. Ob er jedoch nach seiner

einjährigen «Baby-Pause» in der kommenden Saison sein Comeback gibt, war auch über sieben Monate nach seinem letzten Grand Prix völlig offen. «Ich habe noch einige Wochen Zeit, um mich zu entscheiden. Ich lasse es locker angehen im Moment und geniesse mein Leben», erklärte der Finne bei einer Pressekonferenz vor dem Grossen Preis von Monaco, seinem ersten offiziellen Auftritt nach seinem Rückzug im Vorjahr: «Ich setze mich nicht unter Druck.» Noch nicht einmal zur Wahrscheinlichkeit eines Comebacks wollte er sich äussern. Den Grand Prix in Monte Carlo will er als Zuschauer erleben, weil er direkt um die Ecke wohnt. Ansonsten möchte er weiter abschalten vom Formel-1-Geschäft.

### Ken Read Alpindirektor in Kanada

SKI ALPIN: Die Ski-Legende Ken Read soll die kanadischen Skifahrer wieder auf die Erfolgsspur zurückführen. Der 46-Jährige ist vom Skiverband zum Alpindirektor ernannt worden. Wegen des schlechten Abschneidens an den Olympischen Spielen waren noch in Salt Lake City fünf Trainer entlassen worden. Ken Read gehörte in den siebziger Jahren zu den berühmten «Crazy Canucks» und gewann fünf Weltcup-Abfahrten, darunter Lauberhorn und Hahnenkamm.

# Strömender Regen beim ersten Training

Drei Liechtensteiner wollen es Simi Ammann gleichtun

Im Sog von Doppel-Olympiasieger Simon Ammann haben auch sieben Liechtensteiner Buben am ersten Sprungtag des Schweizer Skiverbandes teilgenommen. Drei wollen jetzt weitermachen.

Auf Einladung des Liechtensteinischen Skiverbandes (LSV) und in Begleitung des Volksblattes sind vorgestern Abend der Vaduzer Fabian Eberle, Marco Pfliffer aus Mauren sowie der Schaanwälder Jan Simmen zusammen mit Skisprung-Lehrer Stefan Zünd nach Wildhaus zum ersten offiziellen Schanzentraining des LSV gefahren. Zugegeben: Nach dem gelungenen Skisprungtag vom letzten Samstag haben wir eigentlich mehr Teilnehmer erwartet. Vielleicht wird dies noch ändern, wenn Fabian, Marco und Jan beim Erzählen über ihre Erlebnisse aus der Vogelperspektive den einen oder anderen Kameraden noch begeistern können.

## Imitationsschanze fiel ins Wasser

Auch vorgestern Abend durften sich die zukünftigen Liechtensteiner Überflieger vorerst mit Trockenübungen



Fabian Eberle, Marco Pfliffer und Jan Simmen nahmen das Training in Angriff.

aufwärmen, doch der grösste Plausch, das Springen von der Imitationsschanze um den Ablauf des Absprungs zu üben und zu perfektionieren, fiel buchstäblich ins Wasser. In Wildhaus regnete es Bindfäden. So zeigten der ehemalige Weltklasse-Springer Stefan Zünd und die Simi-Ammann-Trainer den Liechtensteiner Buben eben beim Schanzentisch die richtige Anfahrts-

position, das Einnehmen einer Hocke mit paralleler Fussstellung und gleichmässiger Gewichtsverteilung, die optimale Kniehaltung ohne «X-Beine», das Anlegen der Arme hinter dem Körper und auch die richtige Kopfhaltung mit Blick nach vorne. Das Gleichgewicht ist für Skispringer sehr wichtig und wurde deswegen auch entsprechend trainiert.

## Erste Rekordsprünge

Wieder an der Schanze, machten sich die Buben bereit für ihre praktischen Annäherungen an den Hang und erstmals auch vertraut mit den zur Verfügung gestellten Sprungskis. Von den Trainern wurden sie in Position gebracht, um alsdann den ganzen Schanzengang hinunterzusausen. Dies ist etwa gar nicht so einfach wie man meint, und es erfordert erst noch eine gehörige Portion Mut, wenn die Skis parallel gehalten werden müssen und wenn nicht gestemmt werden darf. Fabian, Jan und Marco haben diese Tests vollumfänglich und mit Bravour bestanden. Es ist daher auch fast selbstverständlich, dass sich diese drei beherzten Zukunftsspringer gestern bald einmal auch mehr zumuten wollten. Sie sprangen Weiten zwischen fünf und zehn Metern, aber schliesslich hat auch Simi Ammann einmal so begonnen. Das nächste Schanzentraining findet am Donnerstag, 30. Mai statt. Und wer aus Liechtenstein dabei sein will, kommt um 17.30 Uhr zur Post in Bendorf.

## CLUBNACHRICHT

### Generalversammlung des Skiclubs Triesen

SKI ALPIN: Wir laden alle Mitglieder, Freunde und Bekannte des Skiclubs Triesen herzlich zur 63. Generalversammlung des Skiclubs Triesen ein. Die Versammlung findet am Montag, den 27. Mai 2002, um 20.00 Uhr im Restaurant Schäfle in Triesen statt. Nach der Behandlung der Traktanden wird ein kleiner Imbiss offeriert. Wir freuen uns möglichst viele Mitglieder an der GV begrüssen zu können.

Skiclub Triesen